

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Paul

Wird Oesterreich zur Donaukonferenz zugelassen?

„Entschuldigen S' bitte, darf i vielleicht auch dabei sein — —
 unser «Strauß» hat nämlich einen Walzer drauf gschrieben!?“

Abgelenkt

Chueri: «Du wirscht doch amene alte Fründ hundert Franke nüd verweigere?»
 Köbi: «I bi z'jung om alti Fründ z'hal»
 E. Sch.

Epigramm von hkst.

Sie stellen sich einfach nicht um.
 Sie lernen das Menschlichsein nie.
 Der Stempel bleibt ihr Heiligtum.
 Man nennt das schlicht: Bürokratie.

Relativität

«Du wirsch maini au alli Dag digger und digger!» «Das seht doch numme so us, will mer d'Glaider als wie änger wärde!»
 E. G.

Restaurant ST. JAKOB
 Zürich
 am Stauffacher
 Telefon 23 28 60
 Tram 2, 3, 5, 8, 14

Das gute Speise-Restaurant mit der Stehbar
Bistro
 f. „Schnellzugs“-Bedienung
 SEPP BACHMANN

BUFFET BERN
 F. E. Krähenbühl-Kammermann

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
 beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER



Togal

bringt rasche Hilfe bei
Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Erkältungs-Krankheiten, Nervenschmerzen. Togal löst die Harnsäure und wirkt selbst in veralteten Fällen!
 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt!
 Fr. 1.60. In allen Apotheken erhältlich!

Hotel-Pension Neue Post St. Gallen

b. Kaiserbahnhof St. Gallen Telefon 252 76
 Gutbürgerliche Küche und reelle Weine zu mäßigen Preisen.
 Freundliche Zimmer mit fließendem Wasser à Fr. 5.—.
 Neuer Besitzer: E. Küng

BAHNHOF-BUFFET St. Gallen

Gut gepflegte Küche — Reelle Weine
 Pilsner Ausschank
 Mit bester Empfehlung: O. Kaiser-Stettler



Tödi

Restaurant

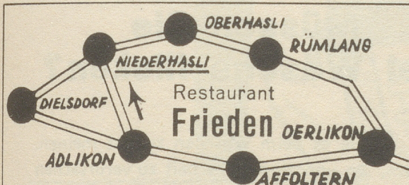
ZÜRICH

ein reizvolles neues Lokal
 mit einer vorzüglichen Küche

Ecke Bleicherweg / Töldistrasse 44, zwischen
 Paradeplatz u. Bahnhof Enge. Tram 7, 8, 13, 22
 P-Platz Telefon 252518 Max Rüttimann

Tödi

Café



Freunde und Bekannte!

A. Walzer
 früher Café Romand Zürich, jetzt im
**Restaurant FRIEDEN
 Niederhasli**

kocht immer noch gern ganz feine
 Säckelchen. Er freut sich auf Ihren
 Besuch. Telefon 93 91 32



AUFGEPASST

Immer wieder wird gesagt,
 auch gewöhnliche Maschinen
 seien seien Zickzack. Wer
 aber sicher sein will, wählt
 eine Bernina.



Gratisprospekte durch:
 Brütsc & Co., Zürich, Parkring 21

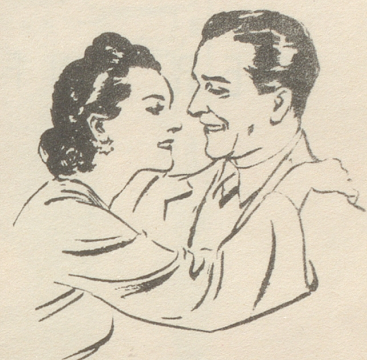
Gegen chronische oder akute

Verstopfung

hilft

Ormaxol

In allen Apotheken



Jede Frau verzeiht dem Mann

wenn er einmal unrasiert ist wegen
 Nachtdienst, Reise, Krankheit. Keine
 Frau erträgt es, wenn er dauernd
 schlecht rasiert ist. Mit

Rasofix



— als Crème, Stange oder
 in der beliebten Sparschale
 erhältlich — sind Sie stets
 gut rasiert. Das darin ent-
 haltene Milcheiweiß er-
 weicht den stärksten Bart
 und schon die Haut.

ASPASIA AG., Winterthur

Nur die allergrößten Kälber...

Nicht wahr, lieber Leser, auch Du hast in den letzten Wochen schon viel davon gehört und gelesen, daß den beiden kommunistischen Zeitungen «Voix ouvrière» und «Vorwärts» bald der Schnauf ausgehen werde. Fast in jeder Nummer dieser beiden Publikationen erscheint ein Aufruf zur Erlangung von freiwilligen Beiträgen. Müßten die Blätter aber von den Spenden allein leben, dann hätten sie den Rolladen schon lange hinuntergelassen, denn die große Masse der organisierten Arbeiterschaft lehnt es ab, die «Volksdemokraten» der «Voix ouvrière» und des «Vorwärts» zu unterstützen.

Zum 1. Mai 1948 erschien nun die «Voix ouvrière» als Sondernummer mit einem Umfang von 36 Seiten! Diese 36 Seiten konnte man selbstverständlich nicht restlos mit Kominform-Propaganda füllen, sondern ein schöner Teil wurde für Inserate gebraucht. Wie man hört, soll bei diesen Inseraten ein Profit von 15000 Franken herausgeschaut haben. Diese 15000 Franken zusammen mit den laufenden Inserateinnahmen ermöglichen

es den Kommunistenblättern, sich wieder für eine Weile über Wasser zu halten!

Ist es nicht ein Skandal, wenn schweizerische Firmen mit ihrem Geld die Totengräber von Demokratie, Freiheit und Recht, unterstützen! Wissen sie wirklich nicht, daß sie einer Clique unter die

Arme greifen, die in der Schweiz ein Regiment der Unterdrückung, der Geheimpolizei und der Furcht errichten möchte. Die Kommunisten sagen dem zwar «Herrschaft des Proletariates», in Tat und Wahrheit ist es aber die Herrschaft der Gestapo über das Proletariat!

Sind sich die Inserenten der Kommunistenpresse wirklich nicht bewußt, daß sie damit eine Gesellschaft über Wasser halten, die am liebsten heute schon den «Anschluß» an den Ostblock verwirklichen möchte?

Jedenfalls ist das Verhalten dieser Firmen mehr als «geschäftstüchtig», es ist charakterlos! Du möchtest Namen wissen? Vorläufig möchten wir davon absehen, diese zu publizieren, wir beobachten aber weiterhin die Inserenten in den Kommunistenblättern mit aller Aufmerksamkeit. Sollte es nötig werden, die Namen zu veröffentlichen, dann gehörte über jene «Galerie» die Ueberschrift:

«Nur die allergrößten Kälber
 wählen ihre Metzger selber!»

